

aber zweifellos viel älter. Weitere urkundliche Zeugnisse besitzen wir nicht.

Der kirchliche Mittelpunkt unserer Gegend war das ganze Mittelalter hindurch das Stift St. Arnual. Leider sind die Nachrichten über die ältere Geschichte dieser Kirche sehr dürftig und lückenhaft.

Ihren Namen verdankt dieselbe dem Bischof Arnualdus von Metz, von dem die Metzger Bischofsgegeschichte des Paulus Diaconus nur zu berichten weiß, daß er der 27. Bischof und zwar der Nachfolger seines Oheims Agiulf, eines Enkels (Tochtersohnes) Königs Chlodwigs, gewesen und acht Jahre und einen Monat diese Würde bekleidet habe. Sein Tod ist vor das Jahr 608 zu setzen, da in diesem sein Nachfolger Pappolus nachweislich schon regierte; als Todestag wird der 9. Oktober genannt. An diesem Tage wurde früher in dem Dorf St. Arnual die Jahresmesse gehalten. Die örtliche Überlieferung erzählt, daß Arnuald in die Heidenkapelle am Halberg sich zurückgezogen, die noch heidnischen Bewohner der Gegend zum Christentum befehrt und in der Nähe die erste Kirche unserer Gegend gebaut habe, die den hl. 12 Aposteln geweiht worden sei. Auch soll er dort eine Gemeinschaft von Geistlichen gestiftet haben.

Es fehlen nun für einige Jahrhunderte die Nachrichten völlig. Das einzige Zeugnis für die weitere Geschichte von St. Arnual ist das Geschäftssiegel des Stiftes, welches einen Stiftsherrn zeigt, der das Bild einer Kirche auf den nach vorn gestreckten Händen trägt und diese als Geschenk darzubieten scheint. Die Umschrift lautet: Sigillum ecclesie Sancti Arnualis ad causas. Odacrus fundator. Der Gebrauch des Siegels ist seit dem 15. Jahrhundert nachweisbar, doch geht die Entstehung desselben offenbar auf eine viel frühere Zeit zurück.

Dieser Odacrus ist höchst wahrscheinlich derselbe, welcher im Jahre 893 als Graf des Bliesgaues genannt wird und zugleich Graf im Ardennergau und in Trier war.